

actu.fr :

## **Sand, Kieselsteine, Holz ... was ich am Strand sammeln darf (und was nicht).**

Wenn man einen Urlaub am Wasser macht, ist es oft verlockend, ein Andenken an den Urlaub mit nach Hause zu nehmen. Aber nicht alles ist erlaubt.

Oft ist man versucht, ein Stück vom Urlaub mit nach Hause zu nehmen. Aber wenn Sie auf Muscheln, Sand oder auch Kieselsteine als Souvenirs gesetzt haben, seien Sie gewarnt: Das ist verboten.

*Von Alexandra Segond*

*Veröffentlicht am 15. Juli 23 um 10:33*

Wenn man einen Urlaub am Wasser macht, ist es oft verlockend, ein Andenken an den Aufenthalt mit nach Hause zu nehmen. Und oft hat man die Qual der Wahl: angespülte Muscheln, Kieselsteine, von den Wellen geschliffenes Glas, Treibholz oder regelrecht ein Krug mit Sand?

Aber wussten Sie, dass es trotz aller Verlockungen und guten Absichten nicht erlaubt ist, an den Stränden alles zu sammeln, was man will? Es ist sogar gesetzlich streng geregelt, genauer gesagt durch das Umweltgesetzbuch.

Die "Integrität der Strände" darf nicht gefährdet werden.

Der Zugang zu den Stränden ist zwar für alle frei, "außer wenn Gründe der Sicherheit, der Landesverteidigung oder des Umweltschutzes besondere Bestimmungen erfordern", wie Artikel L321-3 des Umweltgesetzbuchs besagt, aber es ist nicht so einfach, am Meer zu entnehmen, was man will.

Artikel L321-8 des Umweltgesetzbuchs ist hier ganz klar: "Die Entnahme von Materialien [...] wird eingeschränkt oder verboten, wenn sie direkt oder indirekt die Integrität von Stränden, Küstendünen, Klippen, Sümpfen, Wattflächen, Seegrasgebieten, Laichplätzen, natürlichen Vorkommen lebender Muscheln und Meereskulturbetrieben gefährden könnte".

Mit anderen Worten: Das Sammeln von Kieselsteinen oder Muscheln kann die Küstengebiete schädigen und von den Behörden bestraft werden.

Für Sand: Nein

Sie sahen sich schon mit diesem hübschen Krug Sand in Ihrem Wohnzimmer stehen, ein Andenken an Ihren Urlaub in der Bretagne oder in der Vendée? Achtung, es ist verboten, Sand am Strand zu sammeln, denn in den Augen des Gesetzes verletzen Sie die öffentliche Meeresdomäne, indem Sie die Küstenlinie schwächen, stellt die Website der öffentlichen Verwaltung fest.

Das Sammeln von Sand am Strand ist laut Umweltgesetzbuch verboten. Die Behörden können tolerant sein, wenn Sie Sand "in kleinen Mengen" sammeln oder wenn Sie sogenannten "Windsand" sammeln, d. h. Sand, der vom Wind auf Gehwege oder Fahrbahnen geweht wird.

Für Muscheln: wieder nein

Kein Sand in Erinnerung, dachten Sie, Sie könnten auf schöne leere Muscheln zurückgreifen? Wieder nein: Die Regeln und Strafen sind für beide gleich, obwohl eine Toleranz gewährt wird, wenn die gesammelte Menge minimal ist.

Was ist mit Muscheln?

Wenn es Ihnen nicht freisteht, leere Muscheln zu sammeln, wie sieht es dann mit lebenden Muscheln aus? Wenn Sie für Ihr Essen auf Strandschnecken oder Venusmuscheln gesetzt haben, sollten Sie sich zunächst bei Ihrer Stadtverwaltung nach den geltenden Vorschriften erkundigen. Diese variieren nämlich von Departement zu Departement und von Gemeinde zu Gemeinde.

Kieselsteine sammeln: immer nein

Sie sind ein gefundenes Fressen für Querschläger, angehende Dekorateure und Kinder, die gerade eine Sandburg bauen: Kieselsteine. Aber auch darüber hinaus spielen diese Gesteinsfragmente eine wichtige Rolle für die Tier- und Pflanzenwelt.

Denn sie werden "natürlich durch die Gezeiten strukturiert und verteidigen so die Küste gegen Erosion. Außerdem gibt es in diesen Kieselsteinen einen ganzen Lebensraum mit botanischen Arten", erklärt Philippe Quéré, Natura 2000-Animator und Küstenwächter Grand site cap d'Erquy cap Fréhel, gegenüber actu Morbihan.

Ein Schild zur Sensibilisierung in Quiberon im Morbihan. "Bitte lassen Sie die Kieselsteine dort, wo das Meer sie abgelagert hat", heißt es dort.

In diesem Sinne ist das Sammeln von Kieselsteinen während Ihres Urlaubs strengstens verboten, da diese Praxis die "Integrität" der Strände beeinträchtigt, die im Umweltgesetzbuch dargelegt wird. Bei Nichtbeachtung drohen bis zu 1.500 Euro Bußgeld.

"Es ist nicht schlimm, wenn einige Leute es tun, aber wenn es alle tun, wird es zu einem Problem", fügt Benjamin Potel, Referent für Küste und Biodiversität beim CPIE Vallée de l'Orne, hinzu, der von unserer Lokalredaktion La Renaissance Le Bessin befragt wurde.

Blumenpflücken am Meer: definitiv nicht!

Im gleichen Genre können Sie nicht einfach Blumen pflücken, wie es Ihnen gefällt. An Meeresküsten gibt es eine bestimmte Flora, die nur am Meer wächst und in der Regel als geschützt eingestuft ist.

Vergessen Sie also spontane Blumensträuße, denn sonst drohen Ihnen drei Jahre Gefängnis und eine Geldstrafe von bis zu 150 000 Euro wegen "Schädigung der Erhaltung nicht kultivierter Pflanzenarten", wie es in Artikel L415-3 des Umweltgesetzbuchs heißt.

Treibholz: Es ist möglich!

Auch Treibholz gehört zu den Deko-Elementen, die Ihrer Wohnung einen hübschen Urlaubsflair verleihen können. Im Gegensatz zu Sand, leeren Muscheln oder Kieselsteinen unterliegt das Sammeln von Treibholz jedoch keinen Vorschriften.

Es gibt keine genauen Vorschriften für das Sammeln von Treibholz.

Es steht Ihnen also frei, es während Ihres Urlaubs zu sammeln oder es für die Küstenvögel zu hinterlassen, die es gerne für ihre Nester nutzen.

Geschliffenes Glas: Das ist ein großes Ja!

Wir alle haben diese kleinen bunten Glasstücke schon einmal bei unseren Ausflügen ans Meer gesehen. Und die gute Nachricht ist, dass Sie geschliffenes Glas, das von den Wellen abgenutzt wurde und dann an den Stränden angespült wird, durchaus einsammeln können. Das ist sogar eine gute Initiative, die "zur Sauberkeit des Strandbesitzes beiträgt", heißt es auf der Website der französischen Regierung.